



ZYTTIG

fürs Bouldern und Klettern

#10 – KLETTERN IM WANDEL DER ZEIT

INHALT

«BEI ALLEM WANDEL BLEIBT DOCH EINES GLEICH: JEDE GENERATION VON KLETTER:INNEN MÖCHTE DIE GRENZE DES MACHBAREN WEITER VERSCHIEBEN.»

IMPRESSUM

REDAKTION
O'BLOC-Team

TEXT
Ivia Kellenberger
Ulla Mengel

BILDER
U1 & S.2: zvg Stefan Stuflesser
U4: Dominic Fischer
S.4: SAC-CAS/Archiv SAC-CAS
S.5: Adrian Moser
S.8 rechts: Hugo Vincent
S.8 links: David Schweizer,
Foto SAC/davidschweizer.ch

GRAFIK
ninaoppliger.ch

DRUCK
von Ah Druck AG

COPYRIGHT
O'BLOC AG
Ostermundigen, 2023

AUFLAGE
1'500

ERSCHEINUNGSDATUM
1. November 2023

2

INSIGHTS
KLETTERN IM
WANDEL DER ZEIT

6

KALENDER
EVENTS IM SPÄTHERBST

7

NEWS

8

SERIE
WM 2023

9

GEZWITSCHER
THE SHOW MUST
GO ON!

HOCH HINAUS: DAS UNMÖGLICHE MÖGLICH MACHEN

«When people say 'it can't be done', or 'you don't have what it takes', it makes the task all the more interesting.» Wenn die Leute meinen, das geht nicht, wird die Aufgabe umso interessanter. Diese Worte stammen von Lynn Hill. Sie gehörte in den 80er-Jahren zu den weltbesten Sportkletter:innen. Auch heute noch wird die Kletterpionierin für ihre Meilensteine bewundert. Zu guter Recht gilt sie als Vorbild und Inspirationsquelle für heutige Athlet:innen.

Und genau darum geht es in den Insights der zehnten Ausgabe unserer O'BLOC-Zyttig: Wir gehen der Geschichte des Klettersports auf den Grund und zeigen auf, wie sich der Klettersport in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Von der Revolution der ersten Kletter:innen am Fels bis hin zu den Bauten der Kletter- und Boulderhallen mit künstlichen Wänden und Griffen.

Im dritten und letzten Teil der Serie zum Thema «Hinter den Wänden der WM Sportklettern 2023 in Bern» berichten Amruta Wyssmann und Dominic Geissler aus dem Paraclimbing Nationalteam wie sie zum Klettern gekommen sind und die WM erlebt haben.

Möchtest du noch mehr zum Thema Weltmeisterschaft wissen? Dieses Mal blicken wir auch in der Rubrik Gezwitscher zurück — auf Pleiten, Pech und Pannen.

Und zu guter Letzt: Das Bouldern im Muubeeri wird bald Realität. Wir freuen uns auf neue vielfältige Herausforderungen und Höhererlebnisse mit dir: Mehr dazu in den News.

Wir wünschen dir viel Spass beim Lesen.

Dein O'BLOC-Team

INSIGHTS: KLETTERN IM WANDEL DER ZEIT

VOM FREIKLETTERN ZU OLYMPIA — WIE DIE
ENTWICKLUNG DES KLETTERSPTS
UNSERE KLETTERHALLEN NEU GESTALTET

DER KLETTERSPT HAT SICH IN DEN LETZTEN JAHRZEHNEN ENTWICKELT UND VERÄNDERT: VON DEN PIONIER:INNEN DES FREIEN KLETTERNS BIS HIN ZUR OLYMPISCHEN SPORTART. WO GEHT DIE REISE HIN UND WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS ALS KLETTERHALLE?

VOM STETEN WANDEL

«Nichts ist so beständig wie der Wandel», das sagte schon Heraklit von Ephesus, 535—475 v. Chr. Auch uns beschäftigt die Veränderung, denn diese Zeilen schreiben wir mit Blick auf das Nachbarsgrundstück des O'BLOC. Wir haben Platz geschaffen für die Erweiterung, haben Altes rückgebaut — die geliebte Aussenkletterwand ist weg — irgendwie sehr emotional für uns. Für unsere Nachbar:innen Hans und Greti ist es ein Abschied von ihrem Stall, der ebenfalls dem Erweiterungsbau Platz macht. Bevor wir vom Baustellengroove völlig absorbiert werden, halten wir kurz inne und blicken zurück auf das, was war.

PIONIER:INNEN DES FREIEN KLETTERNS

Wer eine Speedbegehung durch die Klettergeschichte macht, stolpert automatisch über den Namen Reinhard Karl. Er gilt als einer der besten Alpinisten im deutschsprachigen Raum und sprengt 1977 mit der Route «Pumprisse» am Fleischbankpfeiler im Wilden Kaiser die bis anhin noch herrschende sechs-stufige Schwierigkeitsskala. Er zählt zu den Gründer:innen des «Freikletter-Gedankens». Eine Route gilt als frei geklettert, wenn man sie ohne technische Hilfsmittel und ohne Ruhen im Seil durchsteigt. Als kleines Detail nebenbei: Alte Sechser werden heute zum Teil mit 7a bewertet.

«FREI SEIN, HIGH SEIN, AUF EINEM DOME SEIN»

Ebenfalls in den 70er-Jahren versammeln sich im Camp 4 am Fusse des El Capitan im Yosemite Nationalpark ein bunter Haufen «dirt bags». Das sind junge Menschen vereint in Weltflucht, Drogenkonsum und auf der Suche nach Freiheit. «Frei sein, high sein, auf einem Dome sein» ist das Mantra von einigen Kletter:innen, die im Park leben und nichts anderes als Klettern im Kopf haben und ihre Grenzen weiter

ausloten wollen. Haben in den 50er-Jahren Legenden wie Royal Robbins und Warren Harding die riesigen Granit-Monolithen technisch begangen, so versucht die Generation der «Stone(d) Masters» die Giganten frei zu klettern.

DIE ROTPUNKTBEWEGUNG ENTSTEHT

Freiheit hin oder her, in Europa wird vor allem noch der klassische Alpinismus gelebt: Richtige Bergsteiger:innen sind eigentlich nur jene, die kalte Nordwände bezwingen und hart zu sich selbst sind. Aber auch hier findet ein Wandel statt: Vorreiter:innen wie Reinhard Karl und Kurt Albert importieren von ihren Reisen nach Amerika und in andere Ecken dieser Welt auch andere Lebenseinstellungen. Kurt Albert schreibt Klettergeschichte indem er ab 1975 alle Routen, die er frei geklettert ist, mit einem roten Punkt markiert. Damit gilt er als Begründer der Rotpunktbewegung. Rotpunkt heisst: Die freie Durchsteigung wird ohne Ausruhen und in einem Versuch durchgeführt.

NEUE MASSSTÄBE IM KLETTERN

Wolfgang Güllich, ein deutsches Ausnahmetalent im Klettern, teilt die Lebenseinstellung von Kurt Albert und Reinhard Karl. Ihm und seinen Kletterpartner:innen ist aber auch klar, dass ihre ambitionierten Projekte ohne systematische Trainingsmethoden nicht zu schaffen sind. Ein Denkmal setzt sich Güllich mit der ersten Route «Action Directe» im Frankenjura im Grad UIAA XI (frz. 9a). Es bleibt ein Geheimnis wie viele Trainingsstunden er für diese Meisterleistung absolvierte, aber er selbst hat es einmal so ausgedrückt: «Genügend Kraft ist ein Zustand, den es nicht gibt». Auch das Campusboard, welches in vielen Kletterhallen dieser Welt Standard ist, gilt als Erfindung Güllichs. Im Französischen heisst es deshalb auch nach wie vor Pan Güllich. Heute ist man bei Schwierigkeitsgrad 9c. Im September 2023 gelingt Jakob Schubert die erste freie Begehung der Sportkletterroute «B.I.G.» in Flatanger, Norwegen. Er bewertet die ehemals als «Project Big» bekannte Linie mit 9c. Und das wird noch nicht das Ende der Skala sein, denn kommen die neuen Bewegungsformen aus dem Wettkampf an den Felsen, dann werden Kletterzüge möglich, die bis anhin als unmöglich erschienen.

« KLETTERN HEISST FREI SEIN. »

Wolfgang Güllich | Idol und Pionier des Klettersports

«IT GOES, BOYS.»

Lynn Hill | Pionierin des Klettersports nach der Durchsteigung von «The Nose» am El Capitan

Die Geschichte des Klettersports wäre nicht vollständig erzählt ohne Lynn Hill zu erwähnen. Sie ist die erste Frau, die eine Route im Grad UIAA X- Rotpunkt begehen kann («Simon» im Frankenjura). Sie liebt es, nach neuen Lösungen im Fels zu suchen: «In diesen Momenten spielst du mit deinem Körper Schach». Mit diesem «Mindset» und ihrem riesigen Talent gelingt es Lynn Hill als erste Person überhaupt, die berühmte Route «The Nose» am El Capitan im Yosemite Valley frei zu klettern. Sie kommentiert ihren Erfolg mit «It goes, boys».

DIE ERSTEN INDOOR-ANLAGEN ENTSTEHEN

Bei allem Wandel bleibt doch eines gleich: Jede Generation von Kletter:innen möchte die Grenze des Machbaren weiter verschieben. So entstehen in vielen Kellern und Estrichen von Kletter-WGs die ersten Trainingsräume und künstlichen Wände. In den 80er- und 90er-Jahren geht die Entwicklung dann immer schneller: Die ersten kommerziellen Anlagen entstehen. Mit Struktur und Rissen versucht man an den Wänden die Natur nachzubilden. Simple Griffe geben die Route vor. Der letzte Schrei von damals: Inserts, also in die Wände eingelassene und austauschbare Griffe. Das Rock Masters in Arco findet als einer der ersten Kletterwettkämpfe statt. Die Entwicklung geht immer mehr in Richtung Bewegungskreativität. Weg von den sicherheitssuchenden Bewegungsmustern aus dem Alpinismus, übers Frei-Klettern bis hin zur Zelebrierung der Einzelbewegung im Bouldern. Das Bouldern, anfangs eine neue Trainingsmethode fürs Klettern, ist heute sogar eine eigenständige Disziplin.

DIE ANFÄNGE DER SCHWEIZER BOULDERSZENE

Und in der Schweiz? Auch dort hat das Bouldern bis anhin ein Schattendasein in dunklen Kellern und staubigen Estrichabteilen von einigen Freaks gefristet. Aber da gibt es einen Mike Tscherner und der hat die Idee, dass man doch auch in einer hellen grossen Halle bouldern könnte. So eröffnet im November 2004 das B2, die «Mutter der Boulderhallen» in der Schweiz.

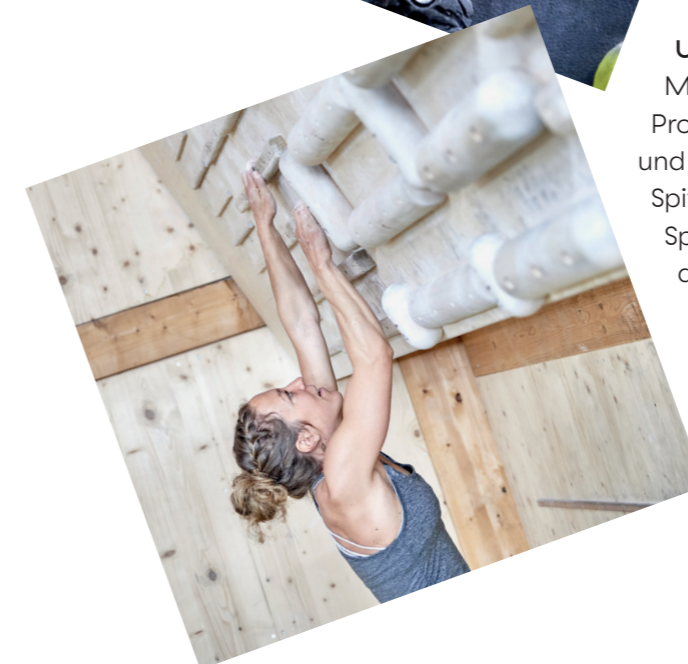
DAS O'BLOC ENTSTEHT

«Bouldern fägt» — das denken sich auch Christian Tschudi und Sandro Niklaus. Warum nicht auch in Bern? So machen sie sich auf die Suche nach einem Standort in der Stadt Bern für eine Boulderhalle. Die Suche ist schwierig — bis sich endlich ein Platz in Ostermündigen anbietet. Dort gibt es aber nicht nur viel Platz horizontal, sondern auch vertikal. Und so wird aus der ursprünglichen Idee einer



Bilder v.o.n.u
s. Stuflesser — USA 1984 | V. Sommer — Leysin 2005 | T. Suter — Schlieren 2004

Bilder v.o.n.u
O. Hirschi — O'BLOC 2022 | Griffmaterial — O'BLOC 2022 | L. Suter — Am Campusboard — O'BLOC 2021



Boulderhalle, 2015 eine Boulder- und Kletterhalle mit den längsten Routen der Schweiz: das O'BLOC. Der Name O'BLOC zeugt noch von der Ursprungsidee der Boulderhalle: «O» steht für Ostermündigen, «Bloc» für Bouldern (franz.).

DIE ENTWICKLUNG GEHT IMMER WEITER

Was zeichnet eine moderne Kletter- und Boulderhalle aus? Im Gegensatz zu den ersten künstlichen Wänden sind die Wände heute strukturlos. Dafür hat sich eine ganze Industrie rund um die Griffe entwickelt: Griffe und Volumen in allen Grössen bieten eine unendliche Vielfalt an Gestaltungs- und Bewegungsmöglichkeiten. Kam es früher darauf an, sich an den kleinsten Leisten zu heben, so sind heute koordinative Bewegungen gefragt. Schieben, Drücken, Balancieren, Dynamos: Das gehört zum Kletter- und Boulderalltag.

Auch sonst geht die Entwicklung rasant weiter. TruBlue-Automaten erlauben schon seit einigen Jahren das Klettern im Nachstieg ohne Seilpartner:in. Noch relativ neu auf dem Markt sind die ProGrades. Mit diesen Automaten kann man seine:n Seilpartner:in zu Hause lassen und trotzdem im Vorstieg klettern. Im Spitzensport sind die Disziplinen Lead-Klettern, Speed-Klettern und Bouldern nun auch olympisch.

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

Auch wir stellen uns die Frage, wo die Reise hinget und haben noch keine abschliessenden Antworten.

- Wird das Sichern des:der Kletterpartner:in irgendwann komplett überflüssig oder gilt es sogar als überholt?
- Wohin entwickeln sich die Bewegungsformen beim Bouldern im Spitzensport und gibt es vielleicht auch wieder ein «back to the roots»?
- Geht die Entwicklung bei den Kletteranlagen hin zu spassorientierten oder polysportiven Anlagen mit Trampolin, Bouldern und sogar Tennis?

UND BEI UNS IM O'BLOC?

Mit dem Blick auf die Baustelle und bei aller Offenheit zu neuen Projekten und Entwicklungen: Das O'BLOC möchte eine Boulder- und Kletterhalle bleiben, wo sich sowohl Anfänger:innen als auch Spitzenathlet:innen wohlfühlen. Wir lieben und leben unseren Sport. Neben dem sportlichen gefällt uns auch der soziale Aspekt, den das Klettern mit Seilpartner:in mit sich bringt. Daher wünschen wir uns auch in Zukunft ein Ort zu sein, wo unsere Gäste gerne ihre Zeit verbringen: Bouldern oder Klettern und im Anschluss bei einem guten Kaffee das nächste Projekt am Fels besprechen. Und ein bisschen wollen wir auch den Spirit der Kletterpionier:innen und Abenteurer:innen weiterleben. Deshalb sind wir stets interessiert unsere Sportart weiterzuentwickeln und Neues auszuprobieren.

30. OKTOBER – 5. NOVEMBER

FUNDSACHEN-FLOHMI

Es ist wieder Fundsachen-flohmi. Kleider, Schuhe und Kletterutensilien: Alles, was liegengeblieben ist, kommt weg.

Der Erlös geht wie immer an einen guten Zweck.

IM O'BLOC BISTROT

20. NOVEMBER

O'BLOC TALK

Die Gesprächsrunde zu verschiedenen Themen rund ums Klettern.

REFERENT

Patrick Mazenauer

THEMA

Kälteexpositionstraining. Wie wirkt sich das Training im Eisbad auf die Kletterleistung aus?

BEGINN 19.30 UHR

IM O'BLOC BISTROT

Anschl. Podiumsdiskussion

30. NOVEMBER

(R)EVOLUTIONEN IM KLETTERSPORT

Im Hinblick auf die bevorstehende Biwak-Ausstellung zur Sammlung von Erhard Loretan organisiert das Alpine Museum in Kooperation mit dem O'BLOC eine angeregte Gesprächsrunde. Im Fokus stehen Erhard Loretan und die Evolution des Klettersports – von einem abenteuerlichen Unterfangen hin zu einer hochspezialisierten Sportart.

BEGINN 18.30 UHR

IM O'BLOC BISTROT

VORSCHAU

FEBRUAR 2024

QUIZ-NIGHT

Tauch ein in die gesellige Atmosphäre des O'BLOC-Bistros und teste dein Wissen beim Rätselspass.

FRÜHLING 2024


O'BLOC TALK

In Zusammenarbeit mit der Swiss Sportclinic gibt es wieder eine spannende Gesprächsrunde.

NEWS

HALLE

AUSBAU – EIN SCHRITT WEITER

Nun geht es voran: Die Aussenwand wurde abgebaut, der Stall abgebrochen und der Kran steht. Seit Oktober sind wir in der Phase «Baumeister», ab Februar beginnt der «Gebäudebau». Bist du interessiert an den einzelnen Bauetappen? Dann kannst du beim Eingang des O'BLOCs unsere Bauroute studieren, @obloc_erweiterung_bauinfo auf Instagram folgen, oder dich bei unserem Signal-Bauinfo-Chat anmelden → 

MUUBEERI

Die Zwischennutzung des Muubeeris ist definitiv! Wenn alles klappt, können wir ab Mitte Januar im ehemaligen Schwimmbad Hirschengraben bouldern, wo auch das O'BLOC-Abo gültig ist. Du hast die Qual der Wahl: eine knackige Bouldersession zentral in der Stadt, oder eine abwechslungsreiche Boulder- und Klettersession in Ostermundigen?

HALLE

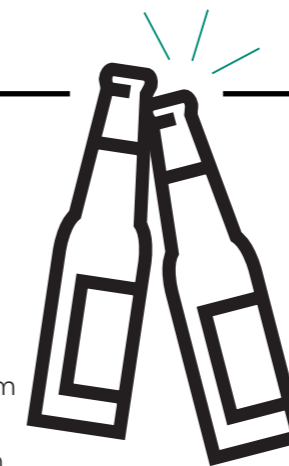
Im November wird eine Anschlusswand mit acht weiteren Kletterlinien an die Galerie angebaut.

Im Boulderbereich geht auch so einiges vorwärts: Ende Oktober wird die 30 Grad-Wand im 1. OG umgebaut. Anschliessend wird ein Fallschutz auf beiden Etagen neu verlegt.

BISTROT

NEUE HAUSBRAUEREI

Das Berner Wirtebier wird mit viel Sorgfalt mitten in Bern gebraut: in der Lohnbrauerei im Holligenquartier. Eine Handvoll befreundete Berner Wirt:innen haben es sich zum Ziel gesetzt, ein einfaches Lagerbier von ausgezeichneter Qualität zu kreieren. Im O'BLOC-Bistrot geniesst du das klassische helle Bier oder das Märzenbier (im Geschmack ähnlich wie das Amberbier).



KURSE

TECH LEAD 1 UND 2 – (FAST) ALLES NEU

Weiterführende Kurse

– Grundlagenkurs | Technik Lead 1
9.–23. Januar 2024
jeweils dienstags 19.00–21.30 Uhr

– Aufbaukurs | Technik Lead 2
5.–19. Dezember 2023
jeweils dienstags 19.00–21.30 Uhr

Ab Herbst bieten wir eine überarbeitete und methodisch sorgfältig aufgebaute Technikkursreihe in drei Modulen an. Sie führt über den Grundlagen-, den Aufbau- und den Vertiefungskurs in jeweils drei Doppelstunden strukturiert in die Welt der Bewegungsprinzipien und -muster im Sportklettern ein.

GRUNDKURS 3

Grundkurs (ehemals «Sicher Stürzen-Kurs»)

– 27. November & 11. Dezember 2023
jeweils montags 19.00–21.30 Uhr

Vertrauen gewinnen und mutiger werden mit der richtigen Sturz- und Sicherungstechnik. Zweiteiliger Kurs nach dem Motto: Auch stürzen kann gelernt werden.

EINFÜHRUNG PROGRADE

Einführungskurs

– Freitag, 10. November 2023 | 14.00 – 14.45 Uhr
– Montag, 13. November 2023 | 15.00 – 15.45 Uhr
– Dienstag, 21. November 2023 | 13.45 – 14.30 Uhr

Kennst du schon den ProGrade? Kletterst du bereits über zwei Jahre, hast ein Niveau von mindestens 6b und möchtest gerne manchmal alleine klettern? Der ProGrade ist das ideale Vorstiegssicherungsgerät. Besuche den Einführungstermin, damit du das Gerät nutzen kannst.

 Anmeldung und Infos zu allen Kursen unter obloc.ch/kurse



VOM 1.–12. AUGUST FAND DIE WM SPORTKLETTERN IN DER POSTFINANCE ARENA IN BERN STATT. IN DIESER SERIE PRÄSENTIEREN WIR SPANNENDE FAKTEN RUND UM DEN EVENT. WAS PASSIERTE HINTER DEN KULISSEN?

IM LETZTEN TEIL DREHT SICH ALLES UMS THEMA PARACLIMBING. AMRUTA WYSSMANN UND DOMINIC GEISSELER ERZÄHLEN, WIE SIE ZUM KLETTERN GEKOMMEN SIND, WIE SIE DEN WETTKAMPF ERLEBTEN UND WAS IHRE NÄCHSTEN ZIELE SIND.

DOMINIC GEISSELER

—> **WIE BIST DU ZUM KLETTERN GEKOMMEN?**

Ich klettere etwa schon seit 30 Jahren. Mein Bruder wollte mit dem Klettern beginnen und ich dachte «das ist ja noch cool». Damals gab es noch nicht so viele Hallen, also waren wir draussen am Felsen.



Ab 1995 bin ich an den SwissCups in der normalen Kategorie gestartet und mitgeklettert.

—> **WIE BIST DU ZUM PARACLIMBING-TEAM GESTOSSEN?**

Ich habe einen Bericht im Heft «Die Alpen» gelesen. Danach habe ich mich beim Trainer Michael Bühler gemeldet und bin im Juni 2022 in ein erstes Schnuppertraining gegangen. Das Team war «mega cool», somit habe ich mich entschieden mitzumachen.

—> **WIE WAR DIE WM FÜR DICH? GAB ES EIN PRÄGENDES ERLEBNIS?**

Ich würde sagen, grundsätzlich kann man die WM nicht aufs Klettern reduzieren. Der Event selbst war ein tolles Gesamterlebnis. Und ja, es gibt einige prägende Erlebnisse. Eines davon ist mir besonders geblieben: Ich habe mit einem Chilenen, der mit mir zusammen ins Final gekommen ist, gesprochen. Er erzählte mir, dass er in Chile sein Auto verkauft hat, damit er es sich finanziell leisten konnte zur WM nach Bern zu kommen.

—> **WAS SIND DEINE NÄCHSTEN ZIELE?**

Das nächste Ziel ist die Schweizermeisterschaft. Ich will mehr Kraft aufbauen und gleichzeitig auf meinen Körper hören. Generell gesagt ist Klettern für mich mehr als nur Training. Es ist ein «zusammen erleben» im Team.

AMRUTA WYSSMANN

—> **WIE BIST DU ZUM KLETTERN GEKOMMEN?**

Ich habe im O'BLOC mit dem Klettern begonnen, ich weiss auf den Tag genau wann. Am 5. September 2018 hat mich meine beste Freundin überredet das Bouldern auszuprobieren. Es



war «mega cool» und hat «gfägt» oben an den Bouldern anzukommen. Zwei Wochen darauf, war ich bereits am Seil. Die Faszination für Berg und Fels hatte ich schon seit klein auf. Beim Wandern sind wir als Kinder an den Felsblöcken herumgeklettert, quasi bouldernd — man hat es damals nur nicht so genannt.

—> **WIE BIST DU ZUM PARACLIMBING-TEAM GESTOSSEN? DU WARST DU DIE ERSTE NATI-PARACLIMBERIN, RICHTIG?**

Ja genau. Für mich war alles neu, ich habe schon immer Sport gemacht, aber nicht auf diesem Niveau und nicht mit einem solchen Ziel. Der ganze Prozess war sehr spannend. Etwas vom schönsten ist, dass der Trainer Michael Bühler sich in die Lage jeder einzelnen Person mit ihrem Handicap versetzt. Er schaut, wie die Route wohl am besten kletterbar ist.

—> **WIE WAR DIE WM FÜR DICH? UND GAB ES EIN PRÄGENDES ERLEBNIS?**

«Es het mega gfägt» und war faszinierend zu sehen, dass ich auch ein Vorbild bin. Das Ganze war mehr als nur ein Wettkampf. Die Stimmung, das Zuschauen, das Klettern und der Routenbau waren einfach toll.

—> **WAS SIND DEINE NÄCHSTEN ZIELE?**

Zuerst kommt am 14. Oktober die Schweizermeisterschaft. Ende Jahr stellt sich heraus, ob Paracimbing paralympisch wird, falls ja wäre das mein nächstes Langzeitziel.

GEZWITSCHER
WM — THE SHOW MUST GO ON!

WAS HINTER DEN WÄNDEN GESCHIEHT, BLEIBT HINTER DEN WÄNDEN. NICHT SO AN DER WELTMEISTERSCHAFT. AUCH HIER GABS PLEITEN, PECH UND PANNEN — EIN UNGESCHÖNTER EINBLICK ...

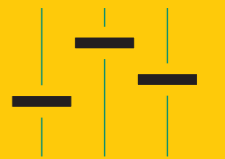
DIE HEBEBÜHNE AUSGEHEBELT



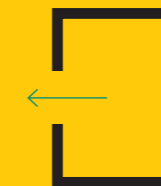
Beim Klettern gehören die Wände den Athlet:innen. Beinahe hätte — gänzlich unsportlich — ihnen aber eine Maschine die Show gestohlen. Die für den Routenbau eingesetzte Hebebühne machte plötzlich schlapp — ein Sensor gab an, sie sei «überlastet». Und sie meinte es ernst mit der Arbeitsverweigerung, denn nichts ging mehr. Durch beharrliches Drücken am Korb liess sie sich schliesslich überlisten und ihrem Streik vor der Wettkampfwand wurde der Riegel geschoben.

THE SHAKING WALLS

Ein ungeschriebenes Gesetz der WM besagte, dass die Musik nicht so laut sein durfte, dass die Wände vibrierten. So wurde die Lautstärke der Musik vor dem Event aufgedreht und ausgetestet, bis der Organisator rief: «DJ! You have to stop, the wall is shaking.». Und vielleicht habt ihr ja bemerkt, dass beim Bouldern die Musik leiser war als beim Lead-Wettkampf.



DAS BELEIDIGTE MASKOTTCHEN



Es war einmal ein WM-Maskottchen, das tanzen, pantomimisch Geschichten erzählen und sogar durch die Zuschauerränge stürmen durfte. Leider hatte das Maskottchen seiner Meinung nach etwas zu wenig Bühnenpräsenz und war sehr traurig. So kam es, dass es mitsamt dem Kostüm «mir nichts, dir nichts» über Nacht verschwunden ist. Zum guten Glück, gab es noch ein zweites seiner Art, das von da an motiviert den doppelten Einsatz leistete.

AUSBLICK
#11 — 03|2024

Über welche Kletter-Themen möchtet ihr in Zukunft mehr erfahren? Anmerkungen und Ideen dürfen gerne direkt an kontakt@obloc.ch gesendet werden.

DIE NÄCHSTE AUSGABE DER O'BLOC-ZYTTIG ERSCHEINT IM MÄRZ 2024.

OBLOC

bouldern und klettern

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di & Do 10.00 — 23.00
Mi & Fr 08.00 — 23.00
Sa / So 09.00 — 19.00

KONTAKT

Tel: 031 372 07 07

Für Fragen zu Kursen
kurse@obloc.ch

Für allgemeine Fragen
kontakt@obloc.ch

ADRESSE

Forelstrasse 11
3072 Ostermundigen

www.obloc.ch

